

# Es bleibe Licht!

80 Tage vor Weihnachten ist die Diskussion um den Umfang der diesjährigen Weihnachtsbeleuchtung voll entbrannt. Frankreich führt den Strombericht nach dem Wetter ein und fürchtet um den Zusammenbruch der Netze angesichts maroder Atomkraftwerke. Erste Städte verkünden,



dass die Weihnachtslichter kürzer leuchten werden. Aber ganz abschalten will noch niemand. Viele Menschen fürchten sich, wie kalt oder dunkel dieser Winter werden könnte. Die Ressourcen, die die Erde uns spendet, zu sparen und unsere Verbräuche an Energie genau im Blick zu haben, ist eine bekannte und bleibende Aufgabe. Auch schon vor diesem brutalem Krieg und seinen Folgen für alle. Doch wie ernsthaft haben wir uns dieser Aufgabe bisher gestellt? Warum braucht es erst eine solche Krise, in der die Zukunft fühlbar fraglich wird? Bis wir vernünftig umdenken? Aber der Adventszeit ihren Glanz und alle Lichter zu rauben, wäre der falsche Weg. Alte Lichterketten aussortieren. Auf LED umstellen. Die Leuchtzeit begrenzen. Wieder mehr Kerzen bewusst entzünden und ins Fenster stellen. Ja, es gibt Optionen zum Sparen. Aber Herz und Seele brauchen das Licht. Nicht nur lichtvolle Worte, auch sichtbares Leuchten. Ich freue mich auf den Advent und die Geschichte aus Bethlehem am dunkelsten Tag des Jahres. Sie ist Jahr um Jahr Quelle für meine inneren Energien. Und die Kirchen seien Orte der Lichter, die diese Hoffnung auf Frieden leuchten lassen.

Ihr Pastor Tom Brok